

Programm

der „Bürgervereinigung Rieseby“ (BVR)

Rieseby im Oktober 2018

1 Grundsatz

Leitlinie ist stets das Wohl der Gemeinde Rieseby und das der Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde. Dazu gehört die Weiterentwicklung als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsort.

Wir stehen für eine sachliche Auseinandersetzung auf der Basis gegenseitigen persönlichen Respekts jenseits irgendwelcher großpolitischer Ideologien.

Es dürfen weder unterschiedliche sachliche noch grundsatzpolitische Unterschiede eine kommunale Lebensgemeinschaft entzweien, zu sehr ist man aufeinander angewiesen.

2 Sportstätten

Die Sportstätten sind wichtige Einrichtungen für das schulische und gesellschaftliche Leben in Rieseby. Sie sind zu erhalten und zu pflegen.

In den letzten 8 Jahren wurden bereits 5-stellige Beträge für Gutachter und Architekten ausgegeben, ohne dass sich etwas geändert hat.

Dann gab es Pläne, die Halle abzureißen und eine neu kleinere Einfeldhalle zu bauen. Das wurde wieder verworfen und ein neuer Plan sah eine „interkommunale Halle“ in jetziger Größe vor. Da aber die Nachbargemeinden keinerlei Interesse zeigten, sich an einem solchen Projekt zu beteiligen, wurde auch dieser Plan aufgegeben.

Außerdem hätte jeder Neubauplan dazu geführt, dass die Halle ca. 1- 2 Jahren nicht benutzbar gewesen wäre und neben der Schule auch die Vereine darunter gelitten hätten.

Kürzlich wurde nun der Gemeinde ein Zuschuss in Höhe von 1 Mio. € aus Bundesfördermitteln zur Hallensanierung in Aussicht gestellt.

Um die Mittel auszuschöpfen, hat die Gemeinde jedoch selbst noch einmal 1,2 Mio. € aufzubringen, da solche Fördermittel nur in Höhe 46 % der eigentlichen Investitionskosten ausgezahlt werden, den Rest muss die Gemeinde tragen.

Nun sind die Förderrichtlinien zu prüfen und dann zu entscheiden, welche Maßnahmen vorrangig durchzuführen sind. Dazu zählen sicherlich die Sanitäranlagen und der Hallenboden.

3 Kinderbetreuung

Bereits in der vorletzten Gemeindevertretung, vor ca. 6 - 8 Jahren, waren sich die Fraktionen einmal einig, dass für jedes Riesebyer Kind auch ein Kindergartenplatz vorhanden sein muss. Schließlich zahlt die Gemeinde für jedes Kind, das in den Kindergarten einer anderen Gemeinde geht, hohe Gebühren. Daher wurde der Gemeindekindergarten aufwendig umgebaut, eine dritte Gruppe eingerichtet und die Räumlichkeiten für eine weitere Gruppe vorbereitet.

Im Laufe der letzten Legislaturperiode sind nun wieder junge Familien mit Kindern nach Rieseby gezogen und Kindergartenplätze fehlen. Daher setzen wir uns dafür ein, in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kindergarten und dem Naturkindergarten den Gemeindekindergarten „Schleikinder“ so zu erweitern, dass alle Riesebyer Kinder einen Platz finden.

4 Unnötige Ausgaben

Der Haushalt der Gemeinde ist endlich und das Geld sollte vorwiegend für die klassischen Aufgaben einer Gemeinde ausgegeben werden.

Daher muss der Gemeindehaushalt konsequent nach Ausgaben untersucht werden, die nicht dem Wohl der Gemeinde dienen. Insbesondere sind Beträge für Touristikverbände, Naturparke und sonstige auswärtige Vereine auf den Prüfstand zu stellen.

So ist zu hinterfragen, ob die Gemeinde rund 5.000,-- € im Jahr für die „Ostseefjord-Schlei GmbH“ zahlen muss, die den Beitrag nach einer Bettenzahl berechnet, die es in Rieseby nicht gibt. Außerdem ist der Vorteil, den diese Gesellschaft der Gemeinde bringt, für uns nicht zu erkennen, insbesondere da die Gemeinde für deren Veranstaltungen noch separat zahlen muss. So kostete alleine der Schleidörfertag 2018 zusätzlich 1.500,-- €.

Dieses Geld würden wir lieber bei unseren heimischen Vereinen und Verbänden sehen.

5 Alte Post

Nachdem die Post die unteren Räume gekündigt hat, ist das Gebäude zu einem unnötigen Kostenfaktor geworden, insbesondere da es inzwischen auch sanierungsbedürftig ist.

Nun gibt es verschiedene Pläne. Im Gespräch sind

- der Verkauf. Er würde bedingen, dass die dortigen Einrichtungen (Bücherstube, Kleiderkammer, Gemeindegarchiv) in andere Räumlichkeiten der Gemeinde umziehen müssten und der obere Vereinssaal ganz entfallen würde,
- eine Komplettsanierung mit aufwendigem Umbau und Schaffung von Mietwohnungen in den Obergeschossen,
- oder, wie wir es vorschlagen, das Gebäude abzureißen, dann ein neues Gebäude zu errichten mit Kleiderkammer, Archiv und Lagerräumen im Untergeschoß (Fahrstuhlzugang), einem modernen Gemeindegarchiv und der Bücherstube im Erdgeschoss sowie 3 - 4 Eigentumswohnungen in den Obergeschossen, die dann einen großen Teil der Baukosten decken würden.

6 Windpark Saxtorf

Inzwischen ist selbst bei den Windkraftbefürwortern unbestritten, dass derzeit in Schleswig-Holstein viel mehr Windstrom produziert als verbraucht wird. Auch ist dieser überschüssige Strom weder speicherbar noch in den nächsten 10 - 20 Jahren abführbar. Deshalb stehen ständig Windanlagen still.

Daher sind wir grundsätzlich der Meinung, dass zurzeit neue Anlagen keinerlei Sinn machen, weder für eine grundsätzliche Energiewende noch zur Reduzierung derzeitiger Kohle- oder Kernkraftwerke.

Umso mehr sind wir froh, dass der Gemeinderat kürzlich, und das ohne Gegenstimmen, eine Veränderungssperre beschlossen hat, wodurch zurzeit alle Verfahren gestoppt sind. Somit hat die Gemeinde zwei Jahre Zeit, alles „Für und Wider“ in Ruhe zu prüfen, abzuwägen und dann zu entscheiden.

Daran ändert auch der gefasste Zusatzbeschluss zur Veränderungssperre nichts, da dieser weder bindend ist noch rechtliche Auswirkungen hat. Es handelt sich dabei lediglich um eine unverbindliche Absichtserklärung.

Nun kann ohne Zeitdruck neu beraten werden, um tragbare Lösungen zu finden. Dazu möchten wir konstruktiv beitragen.

Für den Fall, dass dort aber dennoch Windanlagen gebaut werden, egal welcher Höhe, fordern wir von den Betreibern ultimativ eine unwiderrufliche Bankbürgschaft einer deutschen Großbank, die nicht nur den späteren Abbau des Windrads nebst Sockel, sondern auch die Entfernung des gesamten Tiefenfundaments beinhaltet.

Hintergrund ist: Für jedes Windrad muss ein Fundament mit teils 3.000 t Stahlbeton im Boden gegossen werden. Nach gängiger Praxis genügt aber ein späterer Rückbau von 2,5 Meter unter Gelände, und nur dafür werden Bankbürgschaften vorgelegt.

Das eigentliche Fundament mit ca. 3.000 t Stahlbeton verbleibt im Boden. In Folge bleibt nach Rückbau eines Windrades eine „illegale Mülldeponie“.

Falls Umweltverbände eines Tages fordern, die umweltbelastenden Fundamente zu entfernen, was höchstwahrscheinlich ist, bleiben die Kosten (min. 300.000,-- € je Windrad) möglicherweise auf der Gemeinde hängen. Alleine für die 6 Saxtorfer Windräder wären das fast 2 Mio. €, die die kleine Gemeinde Rieseby dann aufzubringen hätte... das wäre ein teures Erbe an unsere nachfolgenden Generationen.

Sollte also der Riesebyer Gemeinderat nicht konsequent dafür sorgen, dass für den Rückbau der gesamten Fundamente entsprechende Bankbürgschaften hinterlegt werden, läuft die Gemeinde Gefahr, später für diese Kosten aufkommen zu müssen.

7 Schaffung von Wohnungen

Rieseby ist und bleibt ein attraktiver Lebensraum. Entsprechend schnell sind alle Neubaugebiete vermarktet worden und entsprechend viele Anfragen gibt es für die Seniorenwohnanlagen.

Außerdem sind einige Eigentümer von großen Einfamilienhäusern inzwischen in ein Alter gekommen, in dem die Kinder aus dem Hause sind und die Bewirtschaftung von Haus und oft großen Grundstücken zur Last wird.

Solche Bürgerinnen und Bürger würden gerne ihre Anwesen verkaufen, wenn sie in Rieseby adäquaten Wohnraum finden würden, der ihnen auch im Alter die Nutzung unserer guten Infrastruktur ermöglicht.

Nun hatte unser Vorsitzender bereits vor einigen Jahren den Vorstoß gemacht und angeregt, die Gemeinde solle derzeit vakante Flächen in zentraler Lage Riesebys im Rahmen einer eigenen Wohnungsgesellschaft erwerben, bebauen und den Wohnraum vermieten. Infrage standen seinerzeit ca. 30 Wohnungen in den Größen 50 qm - ca. 120 qm Wohnfläche.

Obwohl alle Pläne fertig und mit den Baubehörden besprochen waren, fand dieser Vorschlag im Gemeinderat keine Mehrheit. Begründung: Eine Gemeinde solle sich nicht privatwirtschaftlich betätigen.

Da sind wir anderer Meinung. Wohnen gehört zur Daseinsfürsorge und sollte daher nicht alleine der freien Marktwirtschaft überlassen werden, ohne jedoch diese zu beschneiden. Außerdem verfügt fast jede größere deutsche Kommune über eine eigene Wohnungsgesellschaft.

Wir werden dieses Thema also in einem neuen Gemeinderat wieder auf die Agenda setzen.

8 Verkehrsbelastung

Die Belastung vieler Straßenanwohner ist uns bewusst. Allerdings muss ein Kompromiss gefunden werden, der sowohl den Interessen derjenigen entgegenkommt, die an diesem Verkehr teilnehmen, als auch denjenigen, die den Verkehr ertragen müssen... wobei es im Prinzip die gleichen Menschen sind.

Diejenigen, die in ihrer Straße Ruhe wünschen, fahren natürlich auch durch andere Straßen, deren Anwohner das gleiche Anrecht haben... und umgekehrt.

Um ein tragfähiges Konzept für Rieseby zu erstellen, bedarf es aber nicht erneut teurer Gutachten. Hierzu ist der Bau-, Wege- und Umweltausschuss der Gemeinde aufgerufen, die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen, zu sammeln, einen Plan zu erarbeiten und diesen mit der Verkehrspolizei sowie der Verkehrsaufsicht auf Machbarkeit zu besprechen. Das kostet die Gemeinde nichts und ist zielführend.

Aber ständig neue Forderungen zu Einzelprojekten zu stellen, die dann von den Verkehrsbehörden verworfen werden, kostet nur Geld, bringt keinen Sinn und zeitigt keine Ergebnisse.

9 Außenwirkung der Gemeinde

Rieseby ist eine wunderschöne Gemeinde in der Nähe der Schlei und wird entsprechend durch viele Feriengäste frequentiert. Insbesondere unsere Gemeindearbeiter leisten einen enormen Beitrag, die Gemeinde sauber und ordentlich aussehen zu lassen.

Allerdings sind inzwischen sehr viele Verkehrszeichen in derart desolatem Zustand, dass sie insbesondere für Fremde nicht mehr erkennbar sind und außerdem dem ansonsten properen Eindruck der Gemeinde nicht mehr gerecht werden. Gleiches gilt für sonstige Hinweisschilder.

Diesbezüglich wurde bereits vor einigen Jahren eine Begehung durch die Gemeinde gemacht, daraus aber keine Konsequenzen gezogen. Hier ist der Bau-, Wege- und Umweltausschuss aufgerufen, sich auch dieser Sache anzunehmen.

10 Schlusswort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Frauen und Männer, die sich in der Gemeindevertretung engagieren, tun dies in ihrer Freizeit. Sie alle bemühen sich, die verschiedenen Interessen verschiedenster Menschen, von denen sie gewählt wurden, zu vertreten.

Es allen recht zu machen, ist aber eine Kunst, die niemand kann. Somit kann nur der Kompromiss das Ergebnis sein.

Hinzu kommt, dass sich auch eine Gemeindevertretung, trotz aller kommunalen Selbstverwaltung, an die Gesetze des Landes und des Bundes zu halten hat.

Somit ist nicht alles durchsetzbar, was sich eine Gemeindevertretung wünscht, was die Bürgerinnen und Bürger von ihr erwarten.

Dennoch kann eine eigenständige Gemeinde wie Rieseby vieles für sich entscheiden, was das Leben in der Gemeinde lebens- und lebenswerter macht.

Daher laden wir auch Sie herzlich ein, sich am politischen Leben „Ihrer“ Gemeinde zu beteiligen. Ob aktiv als Kandidat/Kandidatin für ein öffentliches Amt oder als Mitglied einer Partei oder Wählergemeinschaft.

Besonders erfreulich wäre natürlich, wenn Sie uns, der **Bürgervereinigung Rieseby (BVR)** beitreten und damit unsere Arbeit unterstützen würden.

www.bv-rieseby.de

Für den Vorstand



Hartmut Schmidt
-Vorsitzender-



BVR

Bürgervereinigung Rieseby

Ganz nahe am Bürger